

Regionaler Pflegebericht für den Landkreis Meißen



- Erstellt von: BSF Service GmbH, KSW – Kompetenzzentrum Sozialwirtschaft
- Fertigstellung am 19. Dezember 2022
- Recherche-Zeitraum: 01.09.2022 bis 05.12.2022
- Datenquellen: Pflegestatistiken des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen sowie des privat-wirtschaftlichen Datenanbieters Microm, eigene Daten

1. Was war unser Ansatz?

2. Versorgungsangebote für ältere Menschen - Eine Bestandsaufnahme
3. Hilfe zur Pflege – Entwicklungen
4. Regionale Arbeitsmarktanalyse

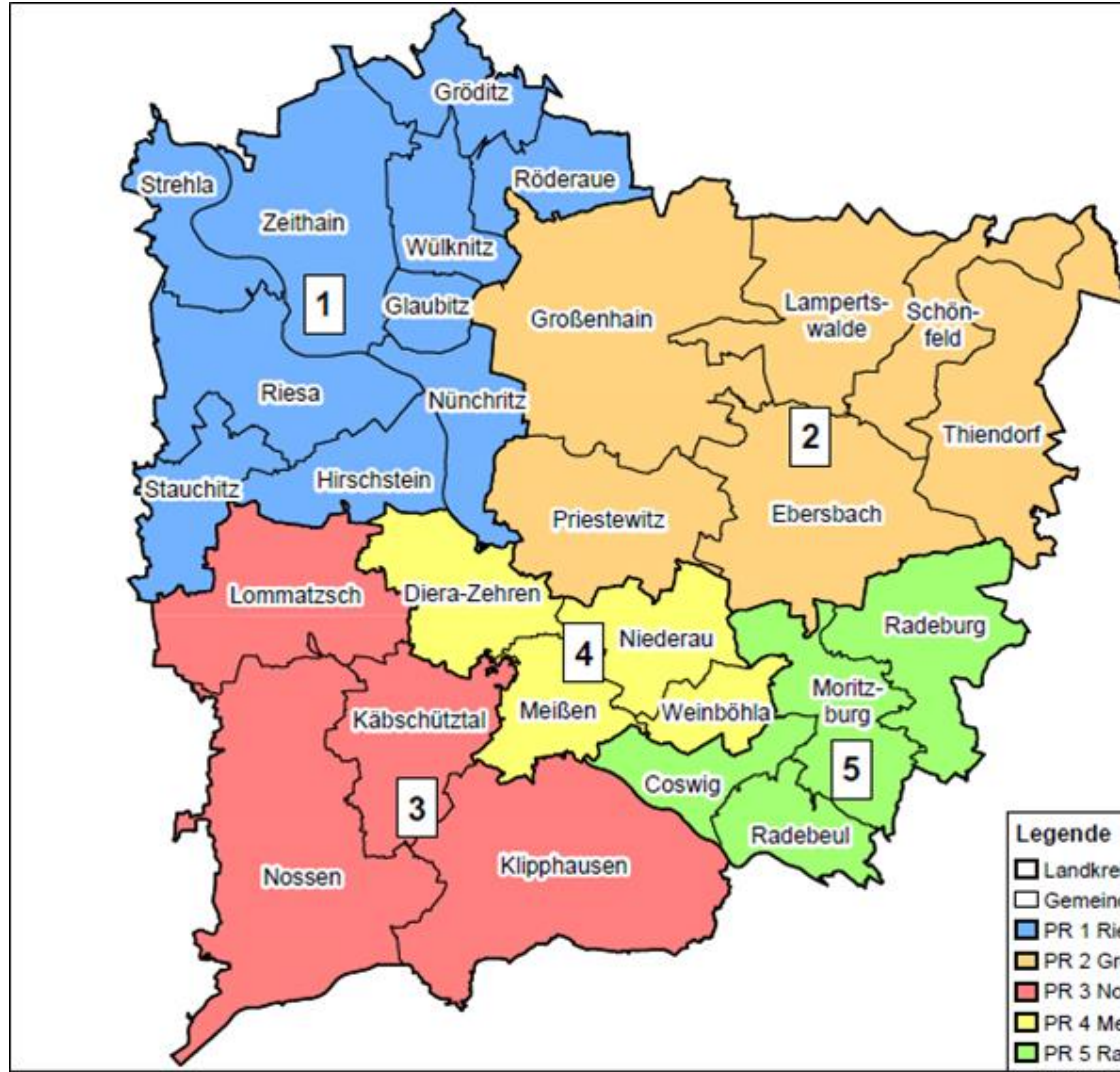
5. Perspektivische Herausforderungen

- a. Nachfrageentwicklung
- b. Fazit und Empfehlungen

6. Unsere Lösungsansätze

Was war unser Ansatz?



- Demografische Entwicklung – Generationenwechsel/ Generationenansprüche
- Regionale Versorgung - Entwicklung der Pflegeversorgung im ländlichen Raum
- Arbeitskräftesituation in der Pflege
- Erfahrungen aus der Pandemie
- Planungsraumbetrachtungen



Regionale Versorgung – eine Bestandsaufnahme

- 83 Pflegedienste: Konzentration in den 5 Mittelzentren (Meißen, Radebeul, Riesa, Großenhain und Nossen) → Fahrzeiten → Tourenoptimierung
- 69 Niedrigschwellige Angebote: Konzentration in den PR 4 und 5
- 37 Stationäre Pflege: Einzelzimmerquote 78%, wenig Spezialisierung auf Krankheitsbilder, Fördermittelbindung, große Schwankungen im Eigenanteil
- 12 Kurzzeitpflegen/ Verhinderungspflegen: 10 stat. und 2 solitäre Einrichtungen, Umwidmung von Plätzen (Personalmangel), PR 2 und 3 keine Angebote
- 16 Ambulant Betreute Wohngemeinschaften: 7 Standorte Advita, Qualitätskriterien
- 40 Tagepflegen: Konzentration in den Städten → Fahrzeiten, PR 3 niedrig
- 46 Betreutes Wohnen: 1.250 Wohneinheiten, Verteilung regional sehr unterschiedlich

Hilfe zur Pflege – Entwicklungen

- Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung GVWG: ab 01.01.2022 gestaffelter Entlastungsbetrag , ab 01.09.2022 Tarifbindung für Pflegepersonal 
- 2023 werden Kostensteigerungen in den stationären Einrichtungen aufgrund der höheren Lebenshaltungs- und Energiekosten erwartet
- Leistungsempfänger: 28% ambulante Versorgung, 72% stationäre Versorgung
- Von 2017 bis 2020: Erhöhung um 50% in stat. Einrichtungen, Steigerung der Gesamtausgaben um 75 %

Regionale Arbeitsmarktanalyse Altenpflege

- Arbeitsmarktregion AMR: Dresden und Cottbus, die Kreise Bautzen, Elbe-Elster, Görlitz, Meißen, Oberspreewald-Lausitz, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Spree-Neiße
- 60 Arbeit suchende Fachkräfte auf 310 freie Stellen
- Vakanzzeit einer freien Stelle: 276 Tage
- 40% Vollzeitbeschäftigte, 60% Teilzeitbeschäftigte
- Pendlerverhalten
- Fachkräft ranking: Kreisspezifische Fachkräftelücke (105. Platz unter den 400 Kreisen/kreisfreien Städten) = durchschnittlich

Perspektivische Herausforderungen

- Bedarfsprognose bis 2040: Grundlage bilden die altersspezifischen Pflegequoten der Pflegestatistik 2019 sowie die kleinräumige Bevölkerungsprognose
- allgemeiner Bevölkerungsrückgang vs. Anwachsen der älteren Bevölkerungsgruppen

Nachfrageentwicklung

- Stationäre Pflege + ABWG: bestehenden Kapazitäten (unter der Maßgabe entsprechender Modernisierungen) ausreichend bis 2040
- Kurzzeitpflege/ Verhinderungspflege: es gibt keine wissenschaftlich fundierten Bedarfsbemessungsverfahren, aber Angebote können Nachfrage nur gering decken
- Tagespflege: zusätzliche Tagespflegeplätze in den kommenden Jahren in den Größenordnungen 60–390 (je nach Nutzungsgrad); besonders in ländl. Regionen
- Betreutes Wohnen: moderate Bedarfssteigerung bes. in PR 1-3
- Altersgerechtes Wohnen (ohne Service): wurde nicht erfasst; Bedarf in ländl. Regionen hoch
- Personalbedarf: bis 2040 voraussichtlich ca. 2400 Pflegekräfte im ambulanten und ca. 2.080 Pflegekräfte im stationären Setting (2019: 2.103 amb., 2.353 stat.)

Fazit

- Versorgungsstruktur ist insgesamt gut, Augenmerk muss auf die Versorgung im ländlichen Raum gerichtet werden
- Stat. Pflege: Entwicklung zu modernen Versorgungskonzepten mit Hausgemeinschaften und Quartierslösungen (zielgruppenorientiert)
- Ambulante Dienste: Tourenabstimmung, neue Pflegemodelle
- Tagespflege: flexiblere Öffnungszeiten, zielgruppenorientiert
- Stärkung der informellen Pflege
- Ausbau der Beratungsstrukturen, Förderung der ehrenamtlichen Beratung
- Kurzzeit- bzw. Brücken- und Verhinderungspflege: Ausbau, da Voraussetzung für informelle Pflege

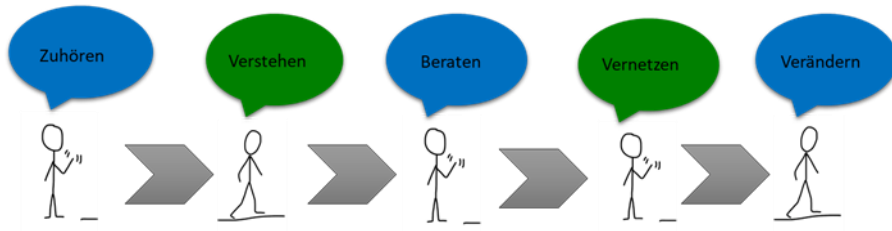
Empfehlungen

- Alters- und generationengerechtes Wohnumfeld schaffen, u.a. durch Wohnraumanpassung
- Infrastruktur altersfreundlich anpassen
- Teilhabe fördern
- Bürgerschaftliche Selbsthilfe fördern
- Wohn-, Sozial- und Versorgungsplanung integrieren und insbesondere im ländlichen Raum multifunktionelle Versorgung entwickeln

Unsere Lösungsansätze

- Kurzzeitpflege/ Verh.pflege: Schaffung von Plätzen an KH der Regelversorgung, attraktivere Versorgungsverträge mit den KK, semiinformelle Angebote
- Tagespflegen: kombinierte Versorgungsverträge, Ausbau in ländl. Regionen
- Zusammenarbeit mit den Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge: zukunftssichere Versorgungsstrukturen, Etablierung von Mehrfunktionshäusern (Machbarkeitsstudie)
- Versorgungssetting in ländlichen Räumen etablieren: altersgerechtes Wohnen, Service-Wohnen, Tagespflege, ambulante Pflege, Begegnungszentren
- Beratung und Unterstützung pflegender Angehöriger: Demenzberatung, Beratung Wohnungsanpassung, Familien.Treffen.Pflege
- Homepage: www.pflegenetzplus.de

Vielen Dank für Ihre freundliche Aufmerksamkeit!



- Dagmar Socher
- Netzwerkkordinatorin Demografie und Pflege
- Telefon: 03521 725-3109
- E-Mail: ksa.pflegekoordination@kreis-meissen.de
- Internet: www.kreis-meissen.de , www.pflegenetzplus.de
- Landratsamt Meißen | Loosestr.17/19 | 01662 Meißen